

Ostdeutsche Bau-Zeitung

Die „Ostdeutsche Bau-Zeitung“ erscheint jed. Mittwoch u. Sonnabend.

Abonnementspreis
 vierteljährl. durch die Post oder jede
 Buchhandlung 2,- Mk.
 u. 18 Pf. Bestellgeld — direkt vom
 Verlage 3,50 Mk. franko.
 Einzelnummer 25 Pf.

Verlag von Paul Steinke
 Breslau I, Taschenstrasse 9.
 Telefon 1660.

Bauten-Nachweis und Submissions-Anzeiger
 für die Provinzen
 Schlesien, Posen, Pommern, Ost- u. Westpreussen und östl. Brandenburg.
 Fachorgan für die Interessen der Bauwelt u. verwandten Berufe.

Inserate
 pro eingestapelte Nonparalleletze
 20 Pf. oder deren Raum von 1 mm
 Höhe der Spalte 15 Pf.
 Bei Wiederholungen Rabatt.
 Stellensuche und -angebote,
 An- und Verkäufe 20 bzw. 10 Pf.

Beilagen:
 5 7 10 g
 Mk. 6,- 8,- 10,- pro Mille.

Redaktion u. Expedition
 Breslau I, Taschenstrasse 9.
 Telefon 1660.

Die Ostdeutsche Bau-Zeitung ist die verbreitetste Fachzeitung in Ostdeutschland

und wird ausser an Abonnenten an alle Bauherren und Ausführende, Behörden, Architekten, Maurer- und Zimmermeister, Fabrikanten, Lieferanten, Bauinteressenten sowie an alle Bauhandwerker Ostdeutschlands abwechselnd versandt.

Inhalt: Gesetzentwurf betr. Sicherung der Bauforderungen. — Architektur und Publikum. — Kleine Nachrichten. — Rechtswe. sen. — Literatur. — Streikbewegungen. — Hinzugekommene Neu- und Umbauten. — Submissionen. — Submissionsresultate. —

Gesetzentwurf betr. Sicherung der Bauforderungen.

(4. Fortsetzung und Schluss.)

(Nachdr. verb.)

Wie bereits in voriger Nummer angekündigt, kommen wir heute dazu, den Gedanken, den Baumeister Gustav Baumgärtel-Dresden in seiner kürzlich veröffentlichten Schrift »Novelle zum Grundrecht«, Verlag: Emil Weises Buchhandlung in Dresden, so präzis zum Ausdruck bringt.

Eine Polemik darüber, ob der Gedanke an und für sich gut ist — erschöpfend dürfte er jedenfalls behandelt sein — wollen wir uns ganz enthalten und dieses jedem einzelnen überlassen.

Der Verfasser lässt den bekannt gegebenen Entwurf ganz beiseite und stellt den ganz neuen Satz auf:

»Das ursprüngliche Pfandverhältnis auf einem unbebauten Grundstück wird bei Veränderung des Pfandgegenstandes durch A u f b a u eines Gebäudes aufgelöst und sinkt somit auf 0 herab« oder mit anderen Worten:

»Pfandwert-Vermehrung durch Bau-(Material-)Werte vermindert das erste Pfandrecht auf den Wert der Baustelle.«

Der Verfasser steht nämlich auf dem Standpunkt, dass der unbebaute Bauplatz relativ keinen Wert hat (denn die Pacht als Schrebergarten mit 25—30 Pf. pro □ m kommt doch nicht in Frage) und sein Wert wird doch erst durch die Bebauung geschaffen.

Diese Auffassung ist nichts weiter als ein ganzer Schritt, ganze Arbeit des § 5 des vorliegenden Entwurfs, welcher vorschreibt: »dass die dem Bauvermerk vorgehenden Belastungen den Baustellenwert nicht übersteigen oder in Höhe des Überschusses Sicherheit geleistet werden soll«. Wir haben schon bei den Erläuterungen zu §§ 5—7 erklärt, wie schwierig es sein wird, den Baustellenwert, jedem Teile gerecht werdend, abzuschätzen.

Der Verfasser fasst seine Stellungnahme am Schluss dahin zusammen:

»Solange die Baustellenpreise dem »reellen« Wert der Baustellen nahe standen, bewährte sich das alte Grundrecht; es versagte aber von da ab, wo durch die erleichterte Kreditierung des Kaufpreises für die Baustellen die letzteren über ihren »wirklichen« Wert hinaus gekauft und unter dem Schutze des bestehenden Grundrechts auch »bar« bezahlt wurden. Die von mir vorgeschlagene Novelle zum Grundrecht bewirkt, dass die Baustellenpreise dauernd — ebenso wie heute schon die Preise der Bausteile — in der Höhe des »Barwertes« gehalten werden, so dass das Grundrecht wieder seine ursprüngliche Aufgabe zu erfüllen vermag, nur in Grund und Boden angelegten »Barwertes«, nicht aber »Spekulationswerten«, den vom Gesetzgeber beabsichtigten Schutz zu gewähren.

Die dem Grund und Boden gewidmete treue »Arbeit« ist bestimmt, dem einzelnen die Mittel zu gewähren; das jetzige Grundrecht aber beraubt gerade durch die dem Boden zugewendete Arbeit den im Baugewerbe tätigen Teil des Volkes der Mittel zu seiner Existenz. Es ist deshalb jedenfalls das wertvollste Ergebnis meiner Beweisführung, dass durch diese endlich einmal die wissenschaftliche Motivierung dafür gegeben ist, dass den Bauhandwerkern und Baulieferanten für die »bedingungslose« Abschreibung jedes Eigentumsvorbehaltes an den von ihnen für einen Neubau gelieferten Waren als gerechtes Aequivalent der »absoluten« Schutz des Gesetzes für die bare Befriedigung ihrer Ansprüche gewährt werden kann.

Für die Richtigkeit des von mir bei der Lösung des Problems beschrittenen Weges und für die praktische Durchführbarkeit meines Vorschlages, welcher in der »Bevorrechtigung« der Bauforderungen vor den Baustellenhypotheken, sowie in der Ernennung des Baustellenverkäufers zum »Trennhänder« gegipfelt, spricht ausser meiner Beweisführung die natürliche Entwicklung auf dem Gebiete der Bantätigkeit während der letzten Jahre, die eine solche gewesen ist, dass bereits heute ein grosser Teil der Bauunternehmungen tatsächlich mit dem freiwilligen Rücktritt der — allerdings nur teilweisen — Forderung des Baustellenhypothekentärs hinter die Bausgelderhypothek bei gleichzeitiger Kontrolle des Baustellenverkäufers bezüglich der ausschliesslichen Verwendung der Bausgelder zur Bezahlung der Handwerker und Lieferanten ausgeführt wird.

In nächster Nummer werden wir noch auf eine uns zugegangene Zuschrift eingehen.

Zum Thema:

„Architektur und Publikum“.

Eine Rhapsodie von Georg Hermann-Berlin.

(Schluss.)

Ges sind in jeder Sphäre andere Kräfte, die sich im Wieder-spiel zur Einheit verbinden, mit jeder Stufe, die wir auf- oder abwärts schreiten, verändern sie sich, während als ewig Beharrendes der Kampf bleibt, und in unserer Kunst des Anorganischen müssen wir natürlich Mächte im Streite miteinander begriffen finden, die diesem Reiche wesentlich sind, also Schwere, Starrheit, Kohäsion.

Um aber zu dem Verständnis des Lebensvollen zu gelangen, muss man zunächst verstehen, auch die allererflichsten Dinge als Wunder anzustauen, Vorgänge nicht als Selbstverständlichkeiten anzusehen, weil sie es durch die tausendmillennmal wiederholte Erfahrung für uns geworden sind. Der Stein, den man in die Luft geworfen hat, kehrt zurück, weil die ihm innewohnende Kraft

der Schwere nach einem kurzen Kampfe eine äussere überwunden hat; der Stein, auf den ein Druck ausgeübt wird, wehrt sich gegen eine Zersplitterung vermöge seiner Kohäsion, und so erhalten die scheinbar Toten ein innerliches Leben, das sie nur zu Scheintoten stempelt, die unter gegebenen Umständen erwachen und sprechen. Das leise Atmen dieser Kräfte vernimmt man schon im einfachen Stein, der in seiner wechselseitigen Durchdringung von Schwere, Starrheit und Kohäsion Stütze und Last miteinander verschmilzt, aber schon ganz gut ein Werk der Baukunst zu nennen ist, notabene! wenn ihm Menschenhände aufgerichtet haben, denn das ist der Unterschied zwischen erratischen Blöcken und megalithischen Monumenten, den Kromlechs oder Menhirs, die in der Tat als älteste Denkmäler in den Kunstgeschichten fungieren, und ganz mit Recht.

»Die Blöcke zeigen keine oder wenig Spuren menschlicher Bearbeitung, keinerlei Kunstformen; die Wirkung beruht ausschliesslich auf der Grösse und Masse der Steine.« (Springer.)

Mit der Steigerung der Massen erfahren die ihnen innewohnenden Kräfte eine Erhöhung, die beiden dissonanten Prinzipien führen heftiger aneinander und wie der Blitz leuchtender und imposanter wird; je höher die elektrische Spannung der Atmosphäre steigt, je mehr sich hier negative dort positive Elektrizität angehäuft hat, so wird auch die Lichterscheinung des Kunstwerkes um so leuchtender, lebensvoller werden, je schwerer die Massen und um so grösser sie sind.

So ergaben sich denn die obersten ästhetischen Gesetze der Architekten: »Man soll aus möglichst schwerem Materiale bauen«, das erste, und als zweites: »Man kann dabei niemals zu grosse Dimensionen annehmen, wohl aber leicht zu kleine.«

Als die Babylonier ihren berühmten Turm bauten, fühlten sie ähnliches vielleicht instinktiv.

Holzbauteil grossen Stiles können aus diesem Grunde manchmal unangenehm oder gar lächerlich wirken, weil es ist, als hätten sich zwei Hasenfüsse mit schweren Rüstungen gepanzert und laufen nun aufeinander zu, um ein erdächtliches Scheingefecht zu beginnen.

Schwere und Starrheit sind aber Rüstungen, die einen ganzen Mann, d. h. ein entsprechendes Material verlangen.

Im einzelnen Stein und in seiner Häufung zu Mauern, die bei den Griechen z. B. die ältesten Werke ausmachen, schlummern die beiden Kräfte noch friedlich beisammen, gleichwie im jungen Menschen noch alle verschiedenartigsten Regungen der Seele schlummern, und nur manchmal, wie im Schlafe sich regen und recken. Diese Kindheit der Kunst bringt es eben noch zu keiner Trennung von Stütze und Last, wie sie späterhin ihre reinste und schönste Darstellung in den griechischen Tempeln erfährt, mit ihren vertikalen tragenden Säulen und den horizontalen lastenden Massen. Das Problem ist hier klar und deutlich ausgesprochen, an den vertikalen und horizontalen Linien laufen sichtbar die Kräfte entlang, treffen im Ringen aneinander, und dort zeigt ein gerundetes Glied, dass die Vorhut geschlagen, hier eine scharfkantige Platte, dass die eigentliche Macht aber unerschüttert ist.

Der erste und freihoh auch beste Ausdruck des Problems war gefunden; aber auch der Menschensein liebt die Stille und Ruhe nicht, unabhängig forscht und versucht er, der Idee von einer immer neuen Seite beizukommen, und nichts anderes sind die verschiedensten Stile denn die Ergebnisse solcher Entdeckungsfahrten in ein Neuland.

Die Protenseigenschaft, die wir unserer Kunstdefinition nachrühmen, hat uns bis jetzt nicht verlassen; wir sprachen von der geschichtlichen Entwicklung — und erkannten darin nur ihre verschiedenen Äusserungen; wir sprachen von ästhetischen Missklängen — und entdeckten ihr Verkenne an den Grund des Missgriffes, und wenn wir die kleinen und kleinsten Bauglieder ins Auge fassen, dann werden wir sie auch da müsschenklein hochten sehen können.

Der Nutzen, den eine gründliche Durch- und Ausführung des hier nur rhapsodisch Vorgetragenen unserem Normalmenschen bringen müsste, wäre aus einigen Beispielen ersichtlich.

Er geht durch irgendwelche Strasse, irgendwelcher Stadt, wobei sein Blick auf einige Balkone fällt, die sich ohne geschweiftes

Unterglied starr und steif hervordrängen und für die Köpfe der Vorübergehenden fürchten lassen, und bei diesem beängstigenden Anblick murmelt unser Mann etwas, das mir so zu lauten scheint: »Pfui Deibel! Last und keine sichtbare oder auch nur ange-deutete Stütze!«

Oder wenigstens ähnlich so.

Oder er erblickt eines dieser, ach, so reichlichen Portale, bei denen geringe Einfassungseisime von mehreren Säulen getragen werden.

»Männer, die einen Strohhalm schleppen«, urteilt er hier.

Und das wäre doch wenigstens schon etwas.

Kleine Nachrichten.

Bromberg. Die Scheidische Ziegelei in Prinzenthal wurde an Gerichtsstelle für 116 000 M. von dem Zimmermeister H. Berndt hier käuflich erworben.

Jauer. Die Bautätigkeit, welche gegenwärtig für Privatbauten sehr ruhig ist, veranlasste die Stadtverordneten-Versammlung in der letzten Sitzung, zur Förderung des Wohnhausbaues im Interesse der Entwicklung der Stadt den Betrag von 5000 M. aus den Überschüssen des Rechnungsjahres 1904 zu Bauprämien für Wohnhäuser zu bewilligen.

Rechtswesen.

Die Überlassung von Urteilen, welche wir auszugswise und diskret veröffentlichen, ist uns stets erwünscht. D. Red.

(Nachdruck verboten.)

Der Erpressungsparagraph und die Arbeiterorganisationen. Hochbedeutsam ist oder kann werden eine Reichsgerichtsentscheidung vom 7. November d. J. Das Landgericht Kassel hatte am 13. Dezember v. J. den Maurer Loose wegen versuchter Erpressung und Verurteilung zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt. Auf dem Bau, auf dem er arbeitete, war ein Maurer B. tätig, der dem christlichen Arbeiterverbande angehörte. Loose wollte ihn für den sozialdemokratischen Zentralverband gewinnen und bediente sich dabei einer Drohung. Das Gericht hatte angenommen, dass Loose dem sozialdemokratischen Verbands einen widerrechtlichen Vermögensvorteil verschaffen wollte, nämlich das Eintrittsgeld und den Beitrag des B. Die Revision des Angeklagten wurde vom Reichsgericht verworfen.

Danach kann der Erpressungsparagraph angewendet werden gegen Arbeiter, die einen anderen zu ihrer Organisation unter Bedrohungen hinüberziehen wollen.

Streikbewegungen.

Kattowitz. Auf der Wildenstein-Grube der Gewerkschaft Giesches Erben traten von 2000 Arbeitern 1500 in den Streik. Die Leute verlangten Lohnaufbesserung von 15 Proz., zehnstündige Arbeitszeit, Entfernung der neuen Arbeitsordnung, Abschaffung des Zwanges, deutsch zu sprechen, ferner, dass in den Arbeiterausschuss 6 Mitglieder statt 4 delegiert werden. Die übrigen Belegschaften traten am 14. November in den Streik. — **Königsberg.** Die anständigen Hafnarbeiter haben am Montag ihre Arbeit wieder aufgenommen. — In Halberstadt wurden sämtliche Maurer und Bauarbeiter ausgesperrt, weil auf zwei Bauplätzen, auf denen 90 Zimmerleute ausgesperrt worden waren, die Maurer sich mit diesen solidarisch erklärten, die Arbeit niederlegten und die Wiederaufnahme der Arbeit ablehnten. Die Zimmerpoliere, die trotz ihrer 14-tägigen Kündigungsfrist ebenfalls sofort die Arbeit niedergelegt haben, wurden vom Gewerbegericht zum Schadenersatz verurteilt.

Submissions-Anzeiger

Angenommen werden alle Submissionen aus: Schlesien, Posen, Pommern, Ost- u. Westpreussen und östl. Brandenburg. (Nachdruck verboten.)

Neu hinzugekommene Termine:

17./11. Breslau	Baunsp.aktion H. N.	Blitzableitungsanlagen	91
18./11. Schrimm	Kgl. Kreisbauinspektor	Schulgehöft	91
18./11. Stettin	Kreisausschuss	Chaussierungsmaterialien	91
20./11. Neuhammer	Qu. Militärbaubeamter	Anstreicherarbeiten	91
20./11. Stettin	Stadtbauverein	Verkauf auf Abbruch	91
20./11. Königshütte	O.-S. Magistrat	Pflasterung	91
21./11. Bromberg	Magistrat	Holztreppen	91
23./11. Görlitz	Kgl. Landbauinsp. Haltermann	Dachdecker- und Klempnerarbeiten	91
24./11. Guben	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp.	Personentunnel	91
24./11. Strassburg	Wpr. Kgl. Kreisbauinspektion	Tischler- und Schlosserarbeiten	91
25./11. Kolmar	i. Pos. Kreisbauing. Dietrich	Chaussierungsarbeit	91
25./11. Neisse	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp. II	Granitkopfsteinfl.	91
25./11. Neisse	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp. II	Pflastersand	91
25./11. Oppeln	Kreisbauinstr. Hirschschal	Basaltsteine	91
27./11. Königberg	i. Pr. Kgl. Kreisbauinsp. V	Pfarrhaus	91
27./11. Könitz	Wpr. Geh. Baurat Otto	Mauersteine	91
28./11. Lissa	i. Pos. Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp. II	Schneezüge	91
29./11. Breslau	Baunsp.aktion H. N.	Remisentore	91
30./11. Goldap	Kreisbauinstr. Müller	Chaussierungsarbeiten	91
4./12. Mohrungen	Opr. Kreisbauamt	Chaussierungsarbeiten	91
12./12. Stettin	Magistrat	Gaskohlen	91
15./12. Oliva	b. Danzig Gemeindevorstand	Wasserreservoir	91

Bevorstehende, in vorbezeichneten Nummern veröffentlichte Termine

16./11. Bromberg	Magistrat	Bauarbeiten u. Lieferungen	89
16./11. Breslau	Verw. d. städt. Gaswerke	Altmaterialien	89
16./11. Schneidemühl	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp.	Bauarbeiten	86
17./11. Strehlen	Kreisausschuss	Basaltsteine	90
17./11. Neustadt	Wpr. Baub. d. Lehrerseim.-Baues	Zimmerarb.	89
17./11. Hirschberg	Kgl. Eisenb.-Baub.teilung	Kieslieferung	88
17./11. Könitz	Kreisbauinspektion II	Bauarbeiten	87
18./11. Könitz	Wpr. Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp. I	Ziegelsteine	90
18./11. Könitz	Wpr. Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp. I	Bauarbeiten	90
18./11. Stettin	Gas- u. Wasser-Deputation	Kandelabersäulen	89
18./11. Posen	Kgl. Eisenbahndirektion	Kies u. Schlacke	89
18./11. Rastenburg	Opr. Eisenbahnbetriebsinsp.	Kopfsteinpflaster	89
18./11. Goss-Strehlitz	Kgl. Bauverwaltung	Sandsteinarbeiten	87
18./11. Danzig	Eisenbahndirektion	Kieslieferung	86
20./11. Giogau	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp. III	Schlagschranken	90
20./11. Posen	Kgl. Eisenbahndirektion	Ziegelsteine	90
20./11. Gleiwitz	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp. I	Werksteine	90
20./11. Glätz	Eisenbahnbetriebsinsp.	Bauarb. u. Lieferungen	89
20./11. Neufahrwasser	Hafenbauinspektion	Altmaterialien	89
20./11. Johannisburg	Opr. Magistrat	Turnhalle	89
20./11. Berent	Kreisausschuss	Chaussierungsarb.	88
21./11. Zabrze	Kgl. Bergwerksdirektion	Schlosser- u. Glaserarb.	90
21./11. Wreschen	Kreisbauinspektion	Beamtenwohn.	89
21./11. Königsgberg	i. Pr. Bureau des Tiefbauamts	Bauarbeiten u. Materiall.	89
23./11. Danzig	Verw.-Ressort d. Kaiserl. Werft	Kies. Nutzholz	89
24./11. Bromberg	Kgl. Eisenbahndirektion	Kieslieferung	89
24./11. Könitz	Kreisbauinspektion II	Bauarbeiten und Materiallieferung	87
25./11. Posen	Kgl. Eisenbahndirektion	Erd- u. Böschungsarb.	90
25./11. Breslau	Hochbauverein	Zimmerarbeiten	90
28./11. Cottbus	Verw. d. städt. Gasanstalt	Steinkohlenarb.	89
30./11. Lauenburg	i. Pomm. Kgl. Kreisbauinsp. Peters	Bauarbeiten	90
1./12. Stargard	i. Pomm. Eisenbahnbetriebsinsp. I	Dachdecker- u. Ofenarbeiten	89
5./12. Königberg	i. Pr. Kanalisationswerke	Tonlieferung	87

17. November 05, V. 10 Uhr, Baunsp.aktion H. N. in Breslau, Blücherplatz 16 III. Ausführung der **Blitzableitungsanlagen** einschl. Materiallieferung für den Erweiterungsbau der Feuerwache, Elbingsstrasse 17/19. Bed. ausl.

18. November 05, V. 10 Uhr, Kreisausschuss in Stettin, Grosse Domstrasse 1. Die erforderlichen **Materialien** zur Unterhaltung der Provinzial- und Kreischausséen für 1906. Bed. ausl. od. 0,50 M.

18. November 05, M. 12 $\frac{1}{2}$ Uhr, Kgl. Kreisbauinsp. in Schrimm. Sämtliche Bauarbeiten und Materialien zum Neubau eines einklass. Schulgehöfts in Hirschdorf, Kreis Schrimm.

20. November 05, V. 11 Uhr, Stadtbauverein in Stettin, Rathaus, Zimmer 60. Verkauf auf Abbruch der Baulichkeiten auf dem

Grundstück des ehemaligen Polizeigefängnisses, Heiligegeiststr. 9. Bed. ausl. od. 1,— M.

20. November 05, V. 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, Magistrat, Zimmer 37 in Königshütte O.-S. Die **Neupflasterung** der Schlackenstrasse zwischen Kanalschacht 7 und der Schlachthofstrasse. Bed. ausl. od. 1,50 M.

20. November 05, N. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr, Militärbaubeamter in Neuhammer a. Qu. Die **Anstreicherarbeiten** einschl. Materiallieferung für die Kasernen, Wirtschaftsbaracken u. Mannschaftsbaracken usw. auf dem Truppenübungsplatz daselbst in 3 Losen 144, 145, 146. Bed. ausl. in Militär-Baubureau od. je 1,— M. für das Los.

21. November 05, V. 10 Uhr, Magistrat in Bromberg. Herstellung der **Holztreppen** für den Neubau des Verwaltungsgebäudes der Gas- und Wasserwerke in Bromberg. Bed. ausl. in Rathaus, Zimmer 23.

23. November 05, V. 11 Uhr, Kgl. Landbauinspektor Haltermann in Görlitz. Ausführung der **Dachdeckerarbeiten** (etwa 660 qm Holztafel) und der **Klempnerarbeiten** einschl. Lieferung der Materialien für den Bau des Männergefängnisses zu Görlitz. Bed. ausl. in Baubureau, Hartmannstrasse 8 pt. od. 2,— M. von dem Bauschreiber Schedler, daselbst.

Zur Herstellung eines Personentunnels auf Bahnhof Züllichau sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden: Los 1 Erd-, Maurer-, Steinmetz- und Asphaltarbeiten. Los 2 79 Tausend hartgebrannte Ziegel, darunter 13 Tausend zum Verblenden geeignet.

Los 3 Schmiede- und Eisenarbeiten.

Ausschreibungsunterlagen sind hier einzusehen, oder, soweit der Vorrat reicht, käuflich von hier zu beziehen und zwar für Los 1 zum Preise von 1,— M., Los 2 von 0,50 M., und Los 3 von 1,50 M. in bar. Versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen. Angebote sind bis zum 24. d. Mts., vorm. 11 Uhr, nach hier einzureichen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Guben, den 11. November 1905.

Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion.

24. November 05, M. 12 Uhr, Kreisbauinspektion in Strassburg Wpr. Ausführung der **Tischler- u. Schlosserarbeiten** zum Neubau des evangel. Pfarrhauses in Forsthausen, Kr. Strassburg. Bed. ausl. od. 2 M. zu beziehen in der Zeit vom 14. bis 20. November.

25. November 05, V. 10 Uhr, Kreisbauingenieur Dietrich in Kolmar i. Pos. Herstellung eines **Verbindungsweges** zwischen der Schneidemühl-Rogasener Chaussee und dem Dorfe Uschnedorf. Bed. ausl. od. 1,— M.

25. November 05, V. 11 Uhr, Kgl. Eisenbahnbetriebsinspektion II in Neisse. Herstellung von 2500 qm **Granitsteinpflaster** in der östlichen Ladestraße auf Bahnhof Schweidnitz-Oberstadt. Bed. ausl. hier oder im Dienstzimmer der Bahnmeisterei I Schweidnitz od. 0,50 M.

25. November 05, V. 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, Kgl. Eisenbahnbetriebsinspektion II in Neisse. Lieferung von 800 cbm **Pflastersand** zur Pflasterung der östlichen Ladestraße auf Bahnhof Schweidnitz-Oberstadt. Bed. ausl. hier oder im Dienstzimmer der Bahnmeisterei I Schweidnitz od. 0,50 M.

25. November 05, M. 12 Uhr, Kreisbaumeister Hirschschal in Oppeln. Lieferung von 3800 cbm **Basaltsteinen**. Bed. 0,50 M.

27. November 05, Los 1 V. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, Los 2 V. 10 Uhr, Geheimer Baurat Otto in Könitz Wpr. Lieferung von Los 1 211 690 **Mauersteinen** des Klosterlohnns, Los 2 25 300 **Mauersteinen** des Normalformats zum Neubau der evangel. Kirche in Czersk. Bed. nebst Zeichn. ausl. od. 2,50 M. für Los 1 und 1,50 M. für Los 2.

27. November 05, M. 12 Uhr, Kgl. Kreisbauinspektion V in Königsgberg i. Pr., Mitteltragheim 9. Die Ausführung des Neubaus des **Pfarrhauses** in Postkichen im Kr. Königsgberg. Bed. ausl. od. 7,50 M.

Unser Submissions-Anzeiger

ist für die angegebenen Provinzen (Schlesien, Posen, Pommern, Ost- und Westpreussen und östlich Brandenburg) der beste und vollständigste.

Die Lieferung und Aufstellung von etwa 840 m Schneezaun aus Schwarten und Bahnschwellen an der Bahnstrecke Lissa-Krotzschin zwischen Karzer und Kröben soll verdingt werden. Angebote sind bis zum **28. d. M., vorm. 11 Uhr** postfrei an die unterzeichnete Stelle und mit der Aufschrift: **Angebot auf Schneezaun, Termin am 28. November, 11 Uhr** versehen einzureichen. Verdingungsunterlagen können gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. von hier bezogen werden.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Lissa, i. P., den 14. November 1904.

Königliche Eisenbahn - Betriebsinspektion II.

- 29. November 05, V. 10 Uhr, Bauinspektion H. N. in Breslau. Büchereiplatz 16 III. Ausführung der **Reinsetzkore** für den Erweiterungsbau der Feuerwache, Elbingsstrasse 17/19. Bed. ausl.
- 30. November 05, V. 10 Uhr, Kreisbaumeister Müller in Goldap. Die Arbeiten und Lieferung zum Neubau der 6380 m langen **Kreischausssee** von Sztikheim bis Serzeggen. Bed. ausl. od. 5. — M.
- 4. Dezember 05, M. 12^{1/2} Uhr, Kreisbauamt Mohrungen Opr. Arbeiten zur Herstellung von 9201 lfd. m. Chausseierung einschl. des Steinschlagles zum Neubau der Kreischausssee Liebstadt-Reichau-Willnau.
- 12. Dezember 05, M. 12 Uhr, Magistrat in Stettin, Rathaus, Zimmer 27. Lieferung der für die Gasanstalt im Rechnungsjahr 1906 erforderlichen **Gaskohlen** (32 000 engl. Tons). Bed. ausl. od. 0,50 M.
- 15. Dezember 05, V. 11 Uhr, Gemeindevorstand in Oliva b. Danzig. Herstellung eines zweiten **Wasserreservoirs** im Frühjahr 1906 einschl. Materiallieferung. Die Herstellung eines Hochbehälters hat in Stampfbohlen zu erfolgen. Bed. 0,75 M. vom dortigen Bureau (Zimmer 2 des Amtshauses).

Submissions-Resultate.

Graudenz, 8. November 05. **Militärbauplatz II.** Herstellung von rund 4500 qm **Eisenbetondecken** für drei Eskadronställe beim Neubau des Kavalleriekasernements daselbst.

B. A. Schendera-Breslau	26 781,18 M.
Heinr. Mahlmann-Osterode	28 275, M.
Müller, Marx & Co.-Berlin	30 963,21 M.
Ellmer & Co.-Stettin	31 433,43 M.
Arch. Schyblisky-Stegitz	31 888,20 M.
Akt.-Ges. f. Beton- u. Monierbau-Berlin	32 142,84 M.
Rudolf Wolke-Leipzig	32 465,40 M.
Heinr. Westphal-Posen	32 781,45 M.
E. Michael-Glogau	33 622,70 M.
„Comet“, Grabow-Stettin	33 913,14 M.
Neugebauer & Schyblisky-Berlin	34 716,48 M.
Denner & Funke-Cassel	35 129,04 M.
P. Jansen-Elbing	35 315,34 M.
Diss & Co., Akt.-Ges.-Berlin	35 589,84 M.
A. Dressel-Gera	35 908,62 M.
Hugo Panse-Leipzig	36 651,45 M.
Preuss & Podoiski-Breslau	36 853,47 M.
F. Campmann & Co.-Graudenz	38 324,37 M.
Bludau-Insterburg	38 806,65 M.
J. Neugebauer & Schyblisky-Berlin	40 003,14 M.
Lolat-Eisenbeton-Posen	40 469,34 M.
Sollwedel-Berlin	40 997,54 M.
Fr. Tann-Thorn	41 604,21 M.
Bludau-Insterburg	43 095,15 M.
Ch. Riedel-Berlin	44 178,84 M.
Gehr. Huber-Breslau	44 765,31 M.
F. C. Reinke-Stettin	44 833,98 M.
P. Zöllner & Co., Berlin	46 189,86 M.
Ch. Riedel-Berlin	46 496,64 M.
Akt.-Ges. f. Beton- u. Monierbau-Berlin	50 276,67 M.
Paul Zürn-Cassel	50 548,12 M.
Zementbau-Akt.-Ges.-Hannover	51 268,53 M.
Neugebauer & Schyblisky-Berlin	55 722,73 M.
Franceschina & Toffolo-Danzig	58 983,21 M.

Literatur.

Alle Bücher können bei uns eingesehen u. durch uns bezogen werden

Der Burgwart. Verlag von Franz Ebbardt & Co. in Berlin W. 50, Schaperstrasse 5. Preis jährlich 6,50 M. für 12 Hefte.

Mit der vorliegenden Oktober-Nummer beginnt diese Zeitschrift für Burgenkunde und mittelalterliche Baukunst, Organ der Vereinigung zur Erhaltung deutscher Burgen, seinen siebenten Jahrgang. Der »Burgwart« vertritt die Bestrebungen zum Schutze der deutschen Burgen. Durch Aufsätze bau- und kunstwissenschaftlichen, sowie geschichtlichen Inhalts sucht er das Interesse

an der Erhaltung deutscher Burgen in möglichst weiten Kreisen zu erwecken und wachzuhalten. Daneben behandelt er Themen aus dem Gebiete der Stadt-Befestigungen und der mittelalterlichen Baukunst überhaupt.

Die Oktober-Nummer des gut illustrierten Blattes enthält Aufsätze über die Burg Heimbach a. d. R., von Dr. A. Schoop; Stecklenburg im Harz, von Herm. Winskler, Postbaurat, neben zahlreichen Nachrichten über Wiederherstellungen, Besitzwechsel usw. Der Verlag versendet auf Verlangen Probe-Nummern kostenfrei.

Deutsche Konkurrenzen. Verlag von Seemann & Co., Leipzig. Heft 5. Sparkasse für Aitenkirchen.

Das Heft enthält 13 u. a. eingereichte Entwürfe, von denen keiner den ersten Preis davontrug. Den zweiten Preis erhielten die Architekten Giesecke und Wenzke in Charlottenburg, welcher Entwurf auch zur Ausführung kommt, es wurden dann zwei dritte Preise zuerkannt.

30 cbm. kieferne Balken
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter M. 661 a. d. Expd. d. Ztg.

Tüchtiger Bautechniker
zum sofortigen Antritt gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften an
H. Kittner, Maurerstr. Namslau.

Der mehrfach gesetzlich geschützte
Deckenträger- & Berechner
ermöglicht sofort das Ablesen der richtigen Profil-Nummer. Material-
Ersparnis
unter jeden Umständen
Preis Mk. 25.—

Wertvoll für Kalkulation
auf 8 Tage portofrei ohne Kaufzwang erhalten Sie den
Deckenträger-Berechner
Hunderte bereits im Gebrauch
Glänzende Anerkennungszeugnisse
von Behörden und Privaten.
Paul Steinke, Breslau I
Taschenstr. 9 Telefon 1660.

Wir haben am Lager und können sofort und preiswert liefern:
80 Stück vierfl. Fenster 0,90 i. L. breit, 1,80 hoch scheitr.
kieferne Fussleisten in diversen Breiten
kieferne Türbekleidungen
kieferne Treppenstufen

WERNER & Co.

Dampftischlerei und Holzbearbeitungs-Fabrik
Domb bei Kattowitz.

Schmiedeeiserne Fenster.
R. Zimmermann, Bautzen.

Verantwortlich für Submissionen, Baudressen u. Inserate: Paul Haster, Breslau I.

Nützt Euer Sandlager aus durch Herstellung von
Coment-Dachfalzziegeln
Mauersteinen
Flurplatten
Röhren u. s. w.
Schr gewinnbringend für jeden Unternehmer. Prospekte und Preisliste über Fabrikationsmaschinen versendet
Gustav Krüger, Mückenberg bei Guben.

C. C. v. Thaden
Görlitz
Porphyr- u. Melaphyr-Pflastersteinbrüche
in Königswalde, Kr. Neurode
Lieferung aller Sorten
Pflastersteine, Kalk- und Steinschlag

Tix & Geisler
Bildhauer und Stukkateur
Breslau VI, Leuthenstr. 9
Telephon 1 9780
Gips- u. Zementarbeiten
für Fassaden
u. Innendekorationen.